Kauferinger Express

Grünes

Informationsblatt für

Kaufering

Juni 2023 Nr. 39

Wünsche und (oder) Notwendigkeiten?

Um eine lebenswerte Kommune für die Bürger und Bürgerinnen zu sein, muss der Markt Kaufering viel leisten. Die Kommune benötigt Angebote für Kinder, junge, ältere und alte Menschen, hier Geborene und Zugezogene. Die Bürger und Bürgerinnen erwarten Angebote für Bildung, Wohnen, Freizeit, Kultur, Nahverkehr, Sicherheit und Ordnung und natürlich auch Arbeitsplätze.

Demographische, wirtschaftliche und klimatische Veränderungen bedeuten große Herausforderungen, Fachkräfte fehlen in allen Bereichen. Oft sind sie nur zu bekommen, wenn auch Wohnraum zur Verfügung steht. Klimawandel und Digitalisierung verändern nicht nur die Arbeitswelt, sondern auch Schule und Freizeitverhalten. Um für Bürger und Bürgerinnen trotz allem attraktiv zu bleiben, muss die Kommune investieren und sich teilweise neu aufstellen.

So wurde 2021 die lange überfällige Sanierung der Schulen begonnen. Die Mittelschule ist mittlerweile fast abgeschlossen und wird am Ende knapp 8 Mio.€ gekostet haben. Die Sanierung und Erweiterung der Grundschule wurde gerade begonnen und soll 2025 mit ca. 15 Mio.€ Gesamtkosten abgeschlossen sein. Parallel dazu wurden und werden Kindergärten saniert und ertüchtigt, eine Krippe als Containerlösung auf dem Franz-Senn Gelände errichtet, der Neubau einer weiteren Kita muss geplant werden. Notwendige Straßensanierungen, wie die Thomas-Morus-Straße werden gerade durchgeführt und weitere sind geplant. Beschlüsse zur Errichtung von bezahlbaren Wohnungen im Norden auf dem Areal „Lechfeldwiesen V“ und

der Neubau eines Feuerwehrhauses wurden gefasst. Das Rathaus befindet sich sowohl baulich als auch energetisch längst nicht mehr auf einem akzeptablen Stand.

Alle Notwendigkeiten und Vorhaben zu organisieren, planen und bauen ist sowohl personell als auch finanziell für die Marktgemeinde eine große Herausforderung. Nicht zu vergessen: Die Umlage an den Landkreis steigt ständig, Gewerbebetriebe wandern in die Nachbargemeinden ab, in Kaufering stehen nur noch wenige Gewerbeflächen zur Verfügung.

Um den Haushalt für das Jahr 2023 beschließen zu können ließ sich die Kommune bereits im Vorfeld von der Rechtsaufsicht des Landratsamtes beraten. Nun geht die Verwaltung einen weiteren richtigen Schritt und berät im Juli in einer Klausur mit den Marktgemeinderäten den Projektplan für die Jahre 2024 – 2027. Auch wenn alle Projekte auf dem Plan notwendig und wünschenswert sind, muss alles mit Verstand und Objektivität diskutiert, dann Prioritäten gesetzt und schließlich entschieden werden.
Enttäuschungen werden nicht ausbleiben.

Wechsel im Marktgemeinderat

Franz Triebel, unser jüngstes Mitglied im Rat hat sich beruflich und persönlich verändert und nun seinen Lebensmittelpunkt in München. Im Mai hat er daher sein Mandat niedergelegt. Wir danken Franz Triebel für seinen Einsatz und die frischen Ideen, die er in das Gremium gebracht hat.

Stephanie Rauch wird im Juni in den Marktgemeinderat nachrücken. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit, ihre Ideen und die Fachlichkeit die sie als Juristin mitbringt.

Ganztagesanspruch für Grundschulkinder ab 2026

Auf den Markt Kaufering kommt wie für alle Kommunen in Bayern ab 2026 eine große Aufgabe zu: Es ist der Rechtsanspruch auf einen Ganztagesplatz für Grundschulkinder. Ab 2026 wird mit den Erstklässlern gestartet, bis 2029 gilt dieser Rechtsanspruch dann für alle Jahrgangsstufen. Der Rechtsanspruch auf einen Ganztagesplatz gilt aber nicht nur während des Schuljahres, sondern gibt den Kommunen vor, dass es im Jahr maximal 20 Werktage Schließzeit geben darf. Das Ziel ist, dass Ganztagesbetreuung auch nach der Kita-Zeit bis einschließlich der 4.Klasse gewährleistet ist. Das ist für Familien, in denen beide Elternteile berufstätig sind, eine große Erleichterung, wenn sie wissen, dass ihre Kinder bis 16 Uhr in guten Händen sind. Rechtsanspruch bedeutet, dass die Angebote für diejenigen vorhanden sein müssen, die sie für ihre Kinder nutzen wollen – es bedeutet keine Pflicht für alle Kinder in die Ganztagsbetreuung zu geben.

In Kaufering gibt es im Moment schon verschiedene Ganztagesangebote für unsere Grundschulkinder: Das ist zum einen die gebundene Ganztagesklasse, das ein schulisches Angebot ist und mit zusätzlichen Lehrerstunden ausgestattet ist. Dann gibt es die Mittagsbetreuung, ein Angebot des „Fördervereins Mittagsbetreuung e.V.“ das unter schulischer Aufsicht steht. Beide Angebote sind in Kaufering schon lange etabliert und funktionieren reibungslos. Sie decken aber bisher nicht die Ferien ab. Deswegen wird es eine große Herausforderung für den Markt, ein Angebot für die Familien zu schaffen, das dem Rechtsanspruch mit einer Ferienbetreuung entspricht.

Aber es gilt für den Markt Kaufering nicht nur, die rechtlichen Voraussetzungen zu erfüllen, sondern auch das notwendige Personal für den Ganztag zu bekommen. Der Fachkräftemangel ist auch im sozialen Bereich immens. Wir haben noch 3 Jahre Zeit, alle Vorbereitungen dafür zu treffen, um 2026 gerüstet zu sein. Dazu gilt es alle Beteiligten an einen Tisch zu holen und auszuloten, wie wir in Kaufering den Ganztag für alle Grundschulkinder am besten anbieten können. Wir Grüne bleiben an diesem wichtigen Thema dran.

Endlich wieder naturnah – kein Asphalt mehr auf dem Stauseeweg

Jeder kennt in Kaufering den Stauseerundweg. Ob mit Fahrrad, joggend oder einfach nur zu Fuß - ist dieser Weg eine viel genutzte Möglichkeit, sich in der Natur zu erholen. Nun hat sich der Umweltausschuss des Marktgemeinderates einstimmig dafür ausgesprochen, dass dieser Weg entsiegelt wird. Das heißt, der Asphalt wird abgetragen und eine neue Deckschicht ohne Asphalt erstellt, ähnlich wie sie auch im Landsberger Wildpark zu finden ist. Wir Grüne begrüßen diese Entscheidung außerordentlich, dass dieser Weg wieder in einen naturnahen Zustand zurückgebaut werden soll.

Zur Geschichte dieses Weges: Vor 22 Jahren beschloss der damalige Gemeinderat auf Initiative des damaligen Bürgermeisters Dr. Bühler, den schon bestehenden Weg zu asphaltieren. Wir Grüne waren eine der wenigen, die sich gegen diesen Beschluss stellten. Eine neue Asphaltpiste für viel Geld mitten in der Natur – das passt einfach nicht. Der Weg wurde in den vergangenen Jahren immer wieder ausgebessert. Jetzt sind vor allem die Wurzelschäden so groß, dass die Frage aufgeworfen wurde, wie mit dem Weg weiter umgegangen wird. Die endgültige Entscheidung wird demnächst vom Marktgemeinderat getroffen werden. Die Richtung ist durch den Ausschuss vorgegeben: für einen naturnahen Kauferinger Stauseeweg.

Baumkataster

Sind die kleinen, dreieckigen Schilder an den öffentlichen Bäumen schon aufgefallen?

Damit wurde ein Baumkataster der öffentlichen Straßen- und Einzelbäume und Flächenpflanzungen für den Markt Kaufering erstellt. In Zukunft werden damit die Pflege- und Schnittmaßnahmen individuell geplant und dokumentiert. Die Historie wird nachvollziehbar und im Schadensfall ist Rechtssicherheit gegeben.

Pflege der Grünflächen

Mit der Annahme des Bürgerbegehens „Rettet die Bienen“ entstand auch für die Marktgemeinde die Notwendigkeit die gemeindlichen Grünflächen ökologisch aufzuwerten und deren Entwicklung strukturiert und geplant anzugehen.

Einen wichtigen Schritt in diese Richtung sah unsere Grüne Fraktion immer darin, die Mäharbeiten der gemeindlichen Grünflächen nicht an den „wirtschaftlichsten Anbieter“ extern zu vergeben, sondern die im Bauhof und Gemeindeverwaltung vorhandene Kompetenz von Gärtnern und Landschaftspfleger zu nutzen, geplant und langfristig eine Entwicklung der Flächen zu erreichen.

Im Sommer 2022 übernahm der Bauhof erstmals wieder alle Mäharbeiten auf den gemeindlichen Flächen. Parallel dazu ist das Grünordnungskonzept weiter

erarbeitet worden und ist nun fast fertiggestellt. Die Erarbeitung des Konzeptes erfolgte in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) beim Landratsamt. Die ersten Umsetzungen dieses Konzeptes erfolgen bereits beim Mähen und den Pflegearbeiten an Lärmschutzwänden und Hecken. An manchen Stellen ist auch Geduld notwendig und man muss der Natur Zeit lassen sich zu entwickeln. Wir werden über die weitere Entwicklung berichten.

Wärmewende – Wie sieht es in Kaufering aus?

Der Anfang des Kauferinger Heizkraftwerkes war holperig und kostete zunächst viel Lehrgeld und Nerven bei den Beteiligten.

Aber aus der heutigen Perspektive war es weitsichtig, als Kommune 2008 ein Biomasseheizkraftwerk in Betrieb zu nehmen und damit den Weg zur eigenen kommunalen Wärmeversorgung zu gehen. Kontinuierliche technische Verbesserungen, Erwerb von Knowhow, Vergrößerung des Kundenstammes und vieles mehr führen mittlerweile zu positiven wirtschaftlichen Ergebnissen beim Betrieb des Heizwerkes. Nun kommen, auch aufgrund der Notwendigkeit zur Wärmewende, neue Herausforderungen auf das Heizwerk zu.

Nun dürfen in Kaufering keine Chancen verspielt werden!

Das kommunale Heizkraftwerk hat Vorteile, da es bereits jetzt über verschiedene Heizmöglichkeiten und Insellösungen verfügt. Was bei einer Wärmeleistung von 11 MW, Leitungen für 20 MW noch zugebaut und angeboten werden kann muss rasch geprüft werden. Sind in größerem Umfang neue Anschlüsse möglich oder geplant? Wie werden sich die Kosten für neue Anschlüsse entwickeln? All das zu wissen ist für Hausbesitzer wichtig bevor sie Entscheidungen treffen.

Wir Grüne erwarten und fordern hier ein proaktives Handeln der Verantwortlichen, um den Bürgern und Bürgerinnen rasch Planungssicherheit zu geben.

Anträge für besseren Radverkehr in Kaufering

Das Radwegenetz in Kaufering ist alles andere als optimal.

Um hier Lücken zu schließen und bestehende Routen zu verbessern, haben wir im Marktgemeinderat bereits zwei Anträge eingebracht.

In der März-Sitzung vergangenes Jahr ging es um die Sanierung des Schwiftinger Weges, der vom Dorf in Richtung Landsberg führt. Wir haben hier die Möglichkeit gesehen, einen wichtigen Lückenschluss in unserem Radwegenetz zu erreichen, indem wir entlang des Schwiftinger Weges einen separaten Radweg vom Ortsausgang bis zur Brücke über die Schienen schaffen. Das hätte die Verbindung mit dem Radweg nach Epfenhausen ergeben und einen sicheren Weg für Radfahrer, wenn sie von der Leonhardikapelle kommend über den Schwiftinger Weg ins Dorf fahren möchten.

Deshalb stellten wir den Antrag, die Sanierung zu verschieben und vorher über die Möglichkeiten eines solchen Radwegs zu diskutieren. Mit Hinweis auf die bereits ausgeschriebenen Arbeiten der Sanierung wurde der Antrag abgelehnt, die Idee als eigenes Projekt aber in einer späteren Sitzung wieder aufgegriffen.

Im Juli standen zwei ausgearbeitete Varianten für einen straßenbegleitenden Radweg zur Debatte, es wurde heftig diskutiert. Am Ende wurde die weitere Planung und Diskussion in den verantwortlichen Planungsausschuss gegeben, wo er leider im Oktober aufgrund der Kosten abgelehnt wurde.

Zu Beginn dieses Jahres wurde bekannt, dass die Sanierung der Leonhardistraße geplant wird. Um nicht in einen ähnlich engen Zeitrahmen zu fallen, haben wir diesmal direkt einen Antrag gestellt, um im Rahmen der Sanierung die Leonhardistraße als Fahrradstraße zu beschildern. Durch die aktuell bereits bestehenden Einschränkungen für den motorisierten Verkehr, hätte der Umbau nahezu keine Änderung für Autofahrer verursacht und kaum Kosten. Für den Radverkehr jedoch hätten sich einige Vorteile ergeben und natürlich eine Positionierung, dass man in der Kommune dem Radverkehr

Gewicht gibt. Leider wurde bereits unser Antrag, die rechtlichen Möglichkeiten für eine solche Umwidmung zu prüfen von der Mehrheit des Rates abgelehnt.

Wir werden trotzdem weiter machen und versuchen, den Kauferinger Verkehr nachhaltig zu gestalten.

Grüne Termine

13.07.2023 / 20 Uhr **Bürgerrunde**
„Gesundheit braucht Klimaschutz“
mit Heidi Amrhein; im Cantina Carlota

15.07.2023 / 17 Uhr **Orts-Radl-Tour** (Grünflächen, Denkmäler- und Gedenkstätten)
mit anschließender Brotzeit im Forstgarten
Treffpunkt: Bahnhof Nordseite

Änderungen werden ggf. auf Homepage oder Lokalpresse bekanntgegeben.

Herausgeberin: Bündnis 90/DIE GRÜNEN – Ortsverband Kaufering
V.i.S.d.P.: Tobias Kirchberger, Badener Str. 29, 86916 Kaufering,
gruene-kaufering@gmx.de http://www.gruene-kaufering.de
Fotos: Privat, wenn nicht anders angegeben
Gedruckt auf zertifiziertem Papier, 100 % recycelbar
Druck: Druckerei Lindner, Landsberg